

Ausgabe 1 - März, 2026

21bitcoin

21insights



BITCOINS REIFE- PRÜFUNG 2026

DER BITCOIN-ZYKLUS LEBT

Warum die schmerzhafteste Korrektur nach dem \$126.000-Hoch kein Ende ist, sondern eine notwendige Reifeprüfung für den Markt.

KURSZIEL \$266.000

Während Gold von Rekord zu Rekord eilt, besteht ein gigantisches Aufholpotenzial für Bitcoin.

CEO SPOTLIGHT



Volatilität ist kein Fehler – sie gehört zu Bitcoin.

In den letzten Wochen hat es über nahezu alle großen Anlageklassen hinweg **spürbare Korrekturen** gegeben – Bitcoin eingeschlossen. Was dabei fast in Vergessenheit geraten war, rückt jetzt wieder in den Fokus: die Volatilität. Sie ist kein Fehler im System. Sie ist fester Bestandteil der Bitcoin-DNA.

Dass Bitcoin parallel zu Aktien, Anleihen und anderen Assets nachgibt, ist weder überraschend noch besorgniserregend. Geopolitische Spannungen, globale Kapitalflüsse und die Unsicherheit rund um die US-Zinspolitik bestimmen gerade das Geschehen – und zwar marktübergreifend. In Phasen wie diesen wird **Risiko abgebaut**, egal in welcher Anlageklasse. Und gerade weil Bitcoin mittlerweile ein **fester Bestandteil institutioneller Portfolios** ist, trifft es ihn genauso.

Was in solchen Momenten zählt: **Preis und Fundament klar voneinander trennen**. Denn an den fundamentalen Eigenschaften von Bitcoin hat sich durch die Korrektur nichts geändert. Das Protokoll läuft mit der gleichen Präzision und Standfestigkeit wie zuvor. 21 Millionen – nicht mehr. **Dezentral, ohne Drittparteirisiko, vollständig transparent**. Diese Grundlagen stehen fest, unabhängig davon, was der Kurs kurzfristig macht.

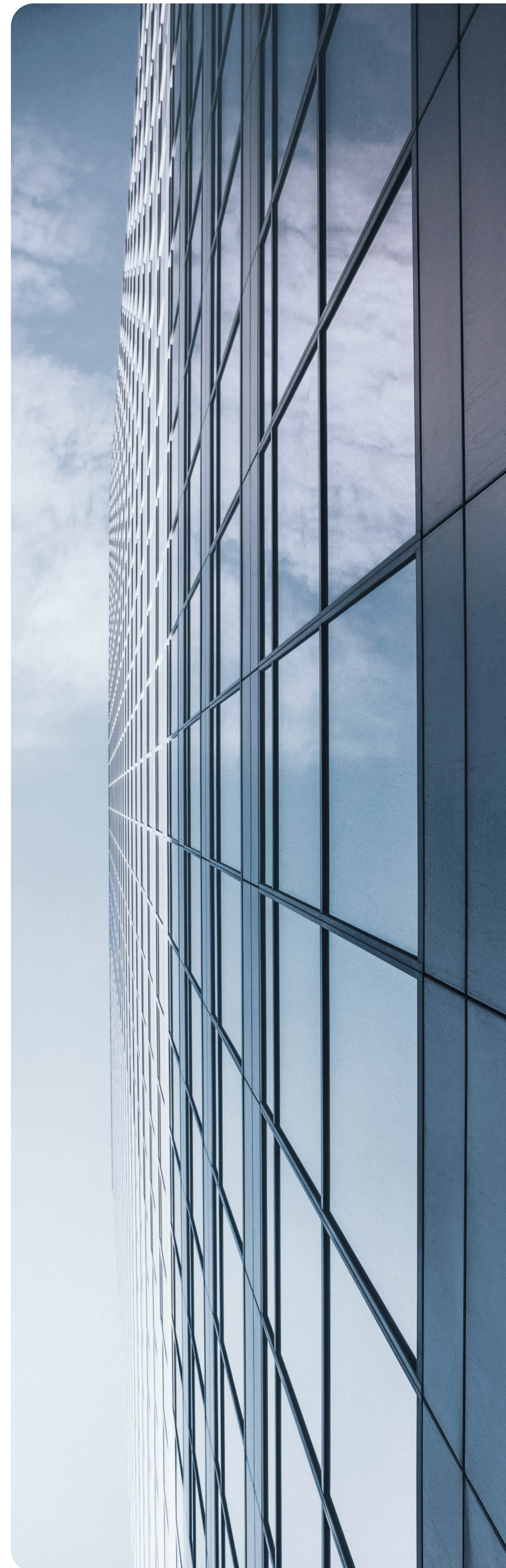
Und genau aus diesem Spannungsfeld – kurzfristige Schwankungen hier, langfristige technologische Stabilität dort – ergibt sich die eigentliche Stärke dieses Assets. Weltweit wachsen die Staatsschulden, geopolitische Risse vertiefen sich, das Vertrauen in klassische Währungsräume bröckelt. Bitcoin bietet hier eine robuste, von Zentralbanken und Politik unabhängige Alternative. Für Investoren, die strategisch denken, bleibt dieses **asymmetrische Chance-Risiko-Profil** hochattraktiv.

Phasen wie diese verlangen Weitsicht und einen klaren Blick auf das, was wirklich zählt. Was wir gerade sehen, ist kein technologischer Rückschlag – es ist **Bitcoins Reifeprüfung** in einem komplexen globalen Umfeld. Und die Grundlagen für eine weitere, nachhaltige Adoption sind aus meiner Sicht heute stärker als je zuvor.

A stylized, handwritten signature in black ink, reading 'D. Winkelhammer'.

INHALT

01	Bitcoins Reifeprüfung	4
	BTC-Zyklus & Vergleich mit Gold	
02	Aktuelles zu Bitcoin	8
	Was die Welt über Bitcoin sagt	
03	Fokusstory	10
	Tritt Christine Lagarde zurück?	
04	Bitcoin Markt	12
	Bitcoin Performance & Trends	
05	Globaler Markt	14
	Einordnung ins globale Marktgeschehen	
06	Ausblick	15
	Marktrelevante Ereignisse	





BITCOINS REIFEPRÜFUNG

Der jüngste Kursrückgang hat zu einer deutlichen Marktbereinigung geführt, bei der vor allem kurzfristig spekulative Positionen abgebaut wurden. Nach dieser Konsolidierungsphase steht Bitcoin nun vor einer entscheidenden Reifeprüfung. Dabei rücken fundamentale, markttechnische und makroökonomische Faktoren in den Vordergrund.

Zum einen stellt sich die Frage, wie sich das digitale Asset in der aktuellen Marktphase im direkten Vergleich zum physischen Gold behauptet und welche strukturellen Parallelen sich zwischen den beiden Anlageklassen abzeichnen.

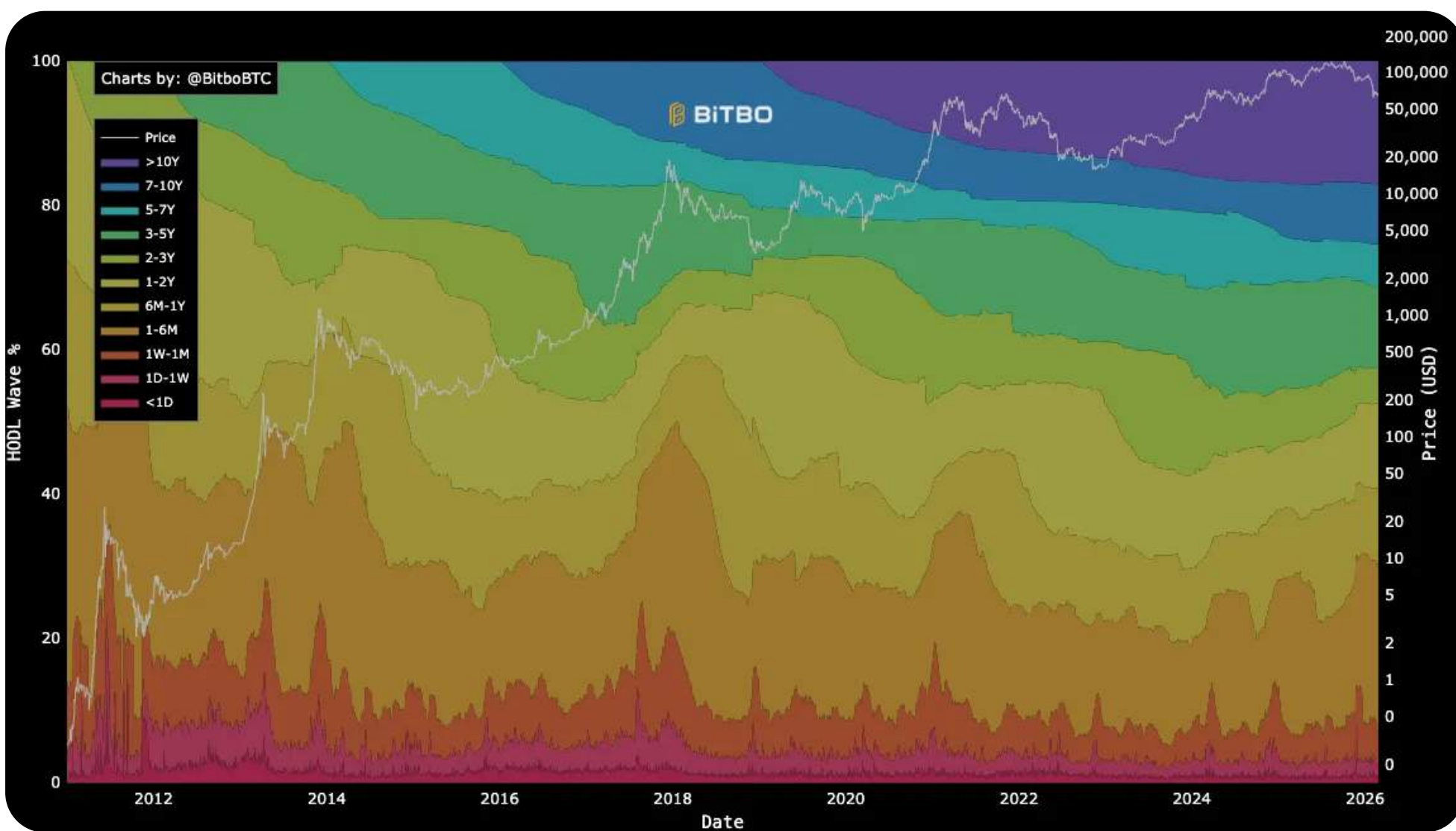
Zum anderen deuten die jüngsten Preisbewegungen darauf hin, dass der historisch etablierte 4-Jahres-Zyklus – entgegen der Annahme vieler Marktbeobachter – weiterhin doch intakt sein könnte.

Warum der 4-Jahres-Zyklus nicht „tot“ ist

Die Psychologie der Korrektur: Das „Post-Euphorie“-Phänomen

Wer geglaubt hatte, dass die institutionelle Adoption den Bitcoin-Markt in ein ruhiges Fahrwasser ohne Rücksetzer verwandeln würde, wurde Anfang 2026 eines Besseren belehrt. Nach dem Allzeithoch von über \$126.000 unmittelbar vor dem 10. Oktober 2025 erlebte der Markt eine schmerzhafteste Korrektur.

Historisch gesehen handelt es sich um ein **klassisches Spätzyklus-Phänomen**. Daten zeigen, dass der Markt im vierten Quartal 2025 in eine Hochgeschwindigkeits-Distributionsphase übergang. Dabei stieg das kurzfristig aktive Angebot (Coins, die jünger als 3 Monate sind) massiv um 37 % an, während der Anteil der seit über einem Jahr unbewegten Bitcoin um 2 % sank. Dies belegt, dass selbst in diesem „ETF-Zyklus“ menschliches Verhalten – wie Gewinnmitnahmen – den Takt angibt.



Die Grafik zeigt die Verteilung der Bitcoin-Bestände: Je „wärmer“ die Farbe (Rot/Orange), desto kürzer wurde der Coin gehalten.

Man erkennt, dass Langzeithalter ihre Coins aktuell an neue Investoren verkaufen, wodurch die Anteile der jungen, roten Wellen ansteigen.¹

Signal vs. Rauschen: Institutionelle Widerstandsfähigkeit

Trotz der Preisunsicherheit zeigt die institutionelle Ebene eine bemerkenswerte Reife. Anstatt panisch zu verkaufen, haben Marktteilnehmer verstärkt den Optionsmarkt genutzt. Investoren nutzen Puts massiv zur Absicherung gegen weitere Abwärtsrisiken, was auf ein professionelleres Risikomanagement hindeutet als in früheren Zyklen.

Das Duell der Giganten: Bitcoin vs. Gold

Physischer Anker vs. Digitale Technologiewette?

Der Marktstart ins Jahr 2026 könnte gegensätzlicher kaum sein: Während Gold im Januar ein neues Allzeithoch von über \$5.600 pro Unze markierte, korrigierte Bitcoin deutlich und verzeichnete Anfang Februar einen Rücksetzer von über 50 % gegenüber seinem Oktober-Hoch.

Diese Entwicklung hat die Korrelation zwischen beiden Assets auf einen Wert von -0,44 gedrückt² – ein deutliches Zeichen dafür, dass Anleger Gold derzeit als defensiven sicheren Hafen bevorzugen, während Bitcoin aktuell eher wie eine hochspekulative Technologiewette gehandelt wird.

Einjährige rollierende Korrelation zwischen Bitcoin und Gold



Das Diagramm zeigt den gleitenden Korrelationskoeffizienten zwischen dem Preis von Bitcoin und dem Preis von Gold über einen **Zeitraum von einem Jahr**. Ein Korrelationskoeffizient von +1 weist auf eine perfekte positive Korrelation hin, was bedeutet, dass sich der Preis von Bitcoin und der Preis von Gold während des angegebenen Zeitraums in die gleiche Richtung bewegt haben. Umgekehrt weist ein Korrelationskoeffizient von -1 darauf hin, dass sie sich in entgegengesetzte Richtungen bewegt haben.

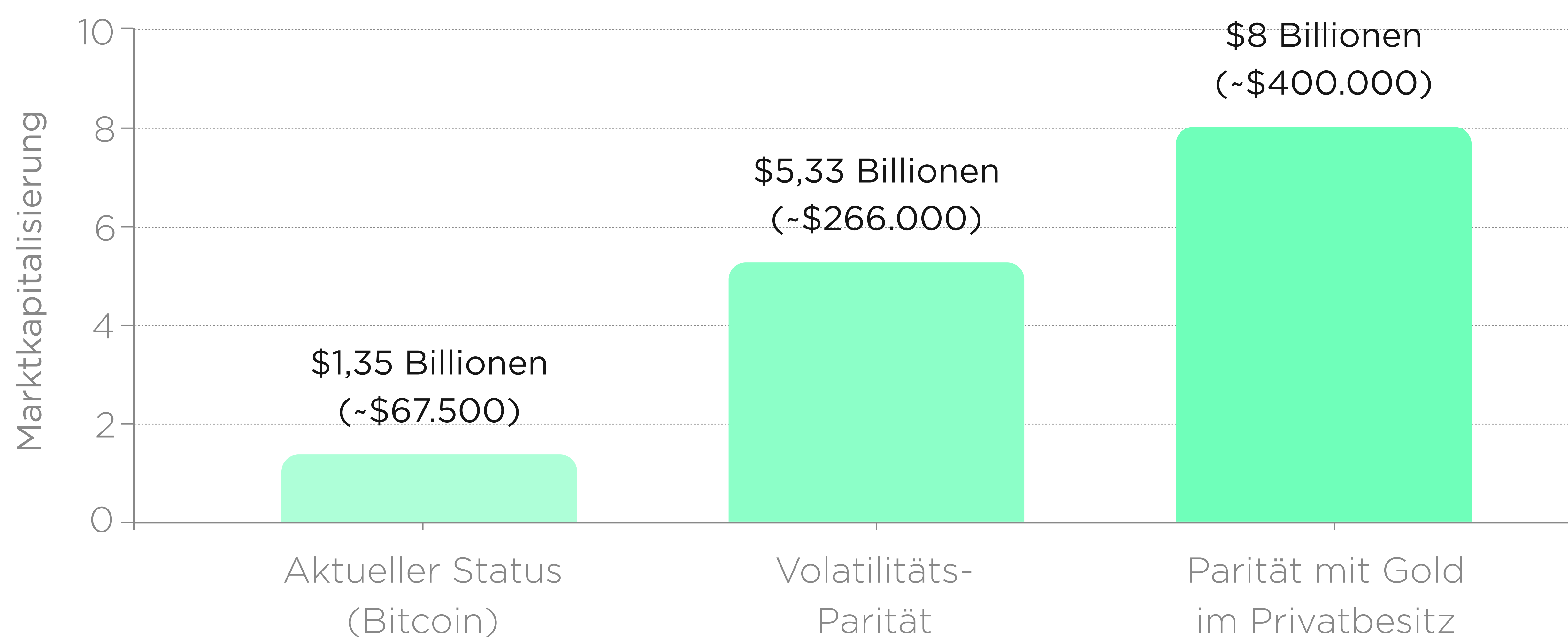
1 | Bitcoin HODL Waves Chart, <https://charts.bitbo.io/hodl-waves/>

2 | The Correlation Between Bitcoin and Gold, <https://www.longtermtrends.com/bitcoin-vs-gold/>

Die Mathematik der Goldparität

Trotz der aktuellen Kursschwäche bleibt das **langfristige Potenzial** für **institutionelle Beobachter intakt**. Strategen von JPMorgan wiesen in einer aktuellen Analyse darauf hin, dass Bitcoin auf langfristige Sicht sogar attraktiver als Gold sein könnte. In ihrem Modell berechneten sie ein theoretisches Kursziel von \$266.000.

Dieser Wert basiert auf einer volatilitätsbereinigten Parität zum Goldinvestment des privaten Sektors, welches ohne Zentralbankreserven auf etwa **\$8 Billionen** geschätzt wird. Ein entscheidender Faktor hierbei ist das Risiko-Verhältnis: Das **Volatilitätsverhältnis von Bitcoin zu Gold ist auf ein Rekordtief von 1,5 gefallen**, was den digitalen Vermögenswert für Portfoliomanager berechenbarer macht.



Zentralbanken vs. Private Investoren

Die Dynamik im Gold- und Bitcoinmarkt wird durch unterschiedliche Käufergruppen getrieben. Zentralbanken setzten ihren Gold-Kaufrausch fort und erwarben allein im Jahr 2025 rund 850 Tonnen, wobei für 2026 weitere Käufe im Umfang von etwa 26 % der weltweiten Minenproduktion erwartet werden.⁴

Im Gegensatz dazu wird Bitcoin zunehmend als **digitales Instrument für den privaten Sektor und progressive staatliche Akteure** positioniert, die auf die Knappheit und Portabilität des Netzwerks setzen.

3 | JPMorgan says bitcoin could reach \$266,000 'long term' as it looks more attractive than gold, <https://www.theblock.co/post/388697/jpmorgan-bitcoin-266000-long-term-gold>

4 | UBP House View Investment Outlook 2026, https://www.ubp.com/files/live/sites/ubp/files/documents/investment/house-view/UBP_Investment_Outlook_2026_House_View.pdf

Handlungsoptionen für Investoren

In den letzten Wochen kam es über nahezu alle großen Anlageklassen hinweg zu **spürbaren Korrekturen** – Bitcoin eingeschlossen.

Geopolitische Spannungen, globale Kapitalflüsse und die Unsicherheit rund um die US-Zinspolitik prägen das Geschehen – **marktübergreifend**. In solchen Phasen wird Risiko reduziert, unabhängig von der jeweiligen Anlageklasse. Und gerade Bitcoin, mittlerweile ein **fester Bestandteil institutioneller Portfolios**, reagiert entsprechend mit.

Neu hinzu kommt: Die zuletzt eskalierte geopolitische Lage rund um den Iran hat zwar kurzfristig zusätzliche Nervosität ausgelöst, den Bitcoin-Kurs jedoch **nicht – wie von vielen erwartet** – in eine weitere Abwärtsdynamik gedrückt. Statt einer ausgeprägten „Risk-off“-Bewegung sehen wir aktuell eher eine anhaltende **Seitwärtsphase**. Das wirkt vergleichsweise stabil – insbesondere **im Vergleich zu anderen Assets und Indizes**, die in dieser Stressphase deutlich stärker reagiert bzw. nach unten korrigiert haben.

Dieses Verhalten ist bemerkenswert, weil es darauf hindeuten kann, dass ein großer Teil der Unsicherheit bereits eingepreist ist. Eine Seitwärtsbewegung trotz negativer Schlagzeilen wird häufig als Signal gewertet, dass der **Verkäuferdruck nachlässt** – und damit die Wahrscheinlichkeit einer **Bodenbildung** steigt.

Ein erheblicher Teil des jüngsten Verkaufsdrucks ging zudem auf **automatisierte Liquidationen** zurück. Allein in einem 24-Stunden-Fenster Anfang Februar wurden im Kryptomarkt über \$2,5 Milliarden an gehebelten Positionen liquidiert.

Obwohl Bitcoin im Februar 2026 zeitweise bis nahe \$60.000 fiel, definieren viele erfahrene Marktbeobachter den Bereich unter \$70.000 bereits als zentrale „**Value-Zone**“.

Ein wesentliches Argument dafür liefern die aktuellen Produktionskosten: Notiert der Marktpreis deutlich unter den Herstellungskosten, geraten Miner in eine ausgeprägte Stressphase. Historisch markierte genau diese Konstellation nicht selten das Ende einer Korrektur und den Übergang in eine **Akkumulationsphase**.



Der Chart verdeutlicht das aktuelle Defizit zwischen dem Bitcoinpreis (gelb) und den durchschnittlichen Produktionskosten für die Miner (blau) von rund \$87.000 der vergangenen 12 Monate.⁵

In diesem Umfeld gewinnen Strategien wie **Dollar-Cost-Averaging (DCA)** an Bedeutung. Strategische Investoren erhöhen ihre DCA-Raten bei Kursen unter \$70.000 häufig deutlich, um den Durchschnittspreis in der „Angst-Zone“ gezielt zu optimieren.

Blick nach vorn: 2028. Der Countdown für das nächste Halving im Frühjahr 2028 (voraussichtlich zwischen März und Mai) läuft bereits. Historisch betrachtet waren die 12 bis 18 Monate vor einem Halving oft günstige Zeitfenster für den **schrittweisen Bestandsaufbau**, da die programmierte Verknappung der Neuemission (dann nur noch 1,5625 BTC pro Block) langfristig einen strukturellen Aufwärtsdruck begünstigen kann.

5 | Bitcoin - Average Mining Cost, <https://en.macromicro.me/charts/29435/bitcoin-production-total-cost>

AKTUELLES ZU BITCOIN

Wie die aktuellen Marktentwicklungen von führenden Stimmen aus Wirtschaft und Finanzwelt bewertet werden, zeigt ein Blick auf die jüngsten Stellungnahmen.

Statements des Monats



Eric Trump

Unternehmer & Sohn
von Donald Trump

„Ich bin ein großer Befürworter, weil ich denke,
dass es 1 Million Dollar erreichen wird.“

Februar 2026



Cathie Wood

CEO von Ark Invest

„Ich glaube, dass die US-Regierung wahrscheinlich noch
innerhalb dieses Kalenderjahres damit beginnen wird, aktiv
Bitcoin für ihre strategische Reserve zu erwerben. Er hat seinen
Status als bloßer Finanzwert längst hinter sich gelassen; Bitcoin
ist jetzt ein entscheidendes, hochbrisantes [...] Thema.“

Februar 2026



Bernie Moreno

Senator von Ohio

„Wenn ich heute Geld zum Investieren übrig hätte, würde ich
Bitcoin statt Gold kaufen.“

Februar 2026

Top-News



KI-Agenten wählen BTC

Künstliche Intelligenzen werden autonomer und müssen für Ressourcen wie Rechenpower selbst bezahlen. Das herkömmliche Bankensystem ist dafür ungeeignet, da es auf menschlichen Identitäten und bürokratischen Verträgen basiert. Bitcoin bietet die ideale Lösung: **Als programmierbarer Code erlaubt er KIs, ohne Bankfreigabe eigene Wallets zu führen und Zahlungen weltweit zu senden.**

Über technische Erweiterungen wie das Lightning-Netzwerk lassen sich selbst kleinste Cent-Beträge pro Aufgabe abrechnen – die Basis für eine effiziente Maschinenwirtschaft ohne menschliche Bürokratie. Auf Plattformen wie Moltbook beobachten Experten bereits, dass KI-Agenten Bitcoin als ihr natürliches Zahlungsmittel anerkennen. Es ist für sie das einzige Geld, das rund um die Uhr funktioniert und ihre digitale Sprache spricht.



Abu Dhabi kauft Bitcoin nach

Der Wüstenstaat Abu Dhabi setzt verstärkt auf digitale Sachwerte: Aktuelle 13F-Filings belegen, dass der Staatsfonds Mubadala seine Bestände im vierten Quartal 2025 um fast **50 % aufgestockt** hat. Damit kontrolliert der Fonds nun Anteile am BlackRock-ETF (IBIT) im Wert von über **\$630 Millionen**. Zusammen mit der Tochtergesellschaft Al Warda Investments beläuft sich das Gesamtengagement des Emirats auf über \$1,1 Milliarden.

Dieser Schritt unterstreicht die Bedeutung von Bitcoin als „digitalem Gold“ für staatliche Akteure. Während private Anleger oft zögern, nutzen finanzstarke Staatsfonds Korrekturphasen gezielt zur Diversifizierung. Abu Dhabi festigt so seine Rolle als globaler Krypto-Vorreiter und schützt sein Vermögen langfristig vor Inflationsrisiken.



Brasilien plant Bitcoin-Reserve

Brasilien strebt nach finanzieller Unabhängigkeit und globaler Vorreiterrolle: Der Abgeordnete Eros Biondini hat einen **Gesetzentwurf zur Schaffung der staatlichen Bitcoin-Reserve „RESbit“** vorgelegt. Der Plan sieht vor, über einen Zeitraum von fünf Jahren sukzessive Bestände von bis zu einer Million Bitcoin aufzubauen.

Mit dieser Maßnahme möchte das Land sein Staatsvermögen effektiv vor globalen Inflationsrisiken schützen. Gleichzeitig soll die Reserve die Stabilität der geplanten digitalen Zentralbankwährung „Drex“ absichern. Über die rein staatliche Vorsorge hinaus enthält der Entwurf steuerliche Anreize für Krypto-Investitionen und garantiert den gesetzlichen Schutz der Eigenverwahrung für alle Bürger. Während der brasilianische Kongress das Vorhaben aktuell debattiert, könnte sich das Land damit als führende Kryptonation positionieren.



Tritt Christine Lagarde (EZB) vorzeitig zurück?

Die Gerüchteküche in Frankfurt und Paris brodelte: Christine Lagarde, seit 2019 Präsidentin der Europäischen Zentralbank (EZB), könnte ihren Posten vor Ablauf ihrer achtjährigen Amtszeit im Jahr 2027 räumen. Was als vage Spekulation begann, verdichtet sich zunehmend zu einer Debatte über die zukünftige Ausrichtung der europäischen Geldpolitik.

In diesem Artikel beleuchten wir die Hintergründe der Rücktrittsgerüchte, die möglichen Nachfolger und was ein Führungswechsel für den Digitalen Euro sowie den Bitcoin-Markt bedeuten könnte.

Warum wird über einen vorzeitigen Rücktritt spekuliert?

Offiziell läuft das Mandat von Christine Lagarde noch bis Herbst 2027. Doch politische Verschiebungen in ihrem Heimatland Frankreich befeuern die Gerüchte über eine vorzeitige Rückkehr in die französische Politik. Es wird immer wieder berichtet, dass Lagarde als potenzielle Retterin oder Schlüsselfigur für die Regierung von Emmanuel Macron ins Gespräch gebracht wird, sollte es dort zu einer umfassenden Neuausrichtung kommen.

Ein weiterer Faktor ist die interne Dynamik der EZB. Während Lagarde die Bank durch die Pandemie und die anschließende Inflationswelle steuerte, gibt es hinter den Kulissen Stimmen, die nach einer stärker fachlich-ökonomisch geprägten Führung rufen – im Gegensatz zu Lagardes eher politischem Profil.

Wer könnte das Ruder übernehmen?

Sollte Lagarde tatsächlich vorzeitig gehen, stellt sich die Frage der Nachfolge. Die Auswahl ist nicht nur eine Frage der Kompetenz, sondern auch ein hochpolitisches Austarieren zwischen den Euro-Staaten. Folgende Namen stehen hoch im Kurs:



Fabio Panetta: Der aktuelle Gouverneur der italienischen Zentralbank gilt als Experte für digitale Währungen.



Klaas Knot: Der ehemalige Chef der niederländischen Zentralbank setzt konsequent auf stabile Preise und höhere Zinsen, um den Wert des Geldes zu schützen.



Pablo Hernández de Cos: Der ehemalige spanische Zentralbankchef gilt als fachlich exzellenter Kompromisskandidat.

Der Digitale Euro: Ein Projekt auf dem Prüfstand?

Christine Lagarde gilt als die treibende Kraft hinter dem Digitalen Euro. Sie hat das Projekt einer europäischen Zentralbankwährung (CBDC) massiv vorangetrieben. Ein Rücktritt könnte zu Verzögerungen führen. Der Zeitplan für die Einführung und die regulatorische Ausgestaltung hängt stark von der politischen Rückendeckung an der EZB-Spitze ab. Ein Nachfolger könnte andere Prioritäten setzen – etwa den Fokus stärker auf die Finanzstabilität statt auf technologische Innovation legen.

Die Bedeutung für Bitcoin

Ein Führungswechsel bei der EZB ist für Bitcoin-Anleger von großem Interesse. Christine Lagarde ist bekannt für ihre kritische Haltung gegenüber Bitcoin, den sie in der Vergangenheit mehrfach als “wertlos” oder als Instrument für Spekulation und Geldwäsche bezeichnete.

Was bedeutet ein möglicher Rücktritt für Bitcoin?

- **Ende der harten Rhetorik:** Ein Nachfolger könnte eine neutralere oder sogar offenere Haltung gegenüber digitalen Assets einnehmen. Weniger regulatorischer Druck durch die EZB-Spitze könnte das Sentiment für Kryptowährungen in Europa verbessern.
- **Währungsvolatilität:** Politische Unsicherheit innerhalb der EZB schwächt tendenziell den Euro. In Phasen, in denen das Vertrauen in Fiat-Währungen wankt, flüchten Investoren oft in “Hard-Money”-Assets wie Bitcoin, was den Kurs stützen könnte.
- **Fokus auf CBDCs vs. Bitcoin:** Sollte ein neuer Präsident das Projekt “Digitaler Euro” verlangsamen, könnte Bitcoin seine Rolle als einzige relevante digitale Wertaufbewahrung in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit weiter festigen.

Fazit: Ein Wendepunkt für die Eurozone

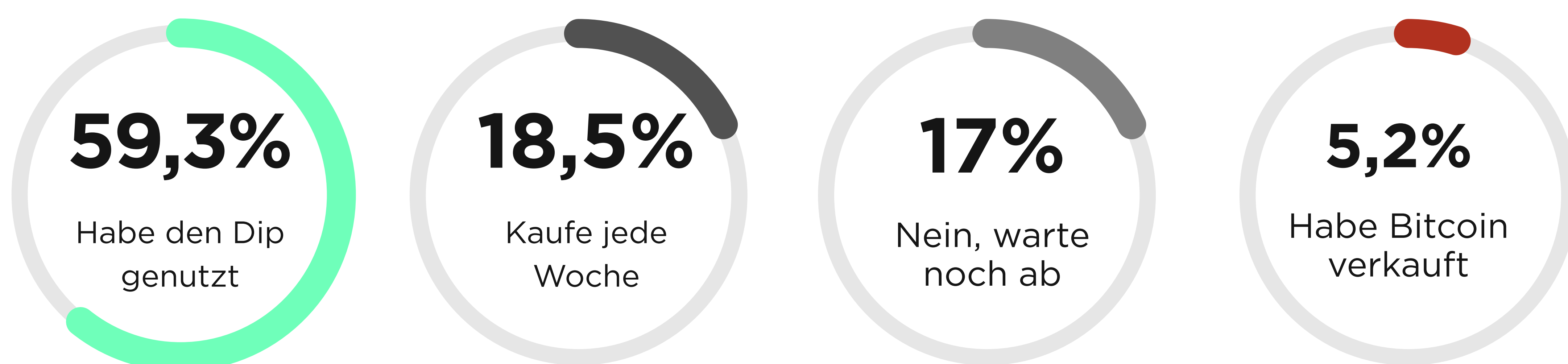
Ob Christine Lagarde tatsächlich vorzeitig geht, bleibt abzuwarten. Doch allein die Diskussion darüber zeigt, wie volatil das politische Umfeld in Europa derzeit ist. Für Anleger – egal ob am Aktien-, Devisen- oder Kryptomarkt – bedeutet dies: Wachsamkeit ist geboten. Ein Wechsel an der Spitze der EZB würde die Weichen für die Zinspolitik und die digitale Transformation des Geldes für das nächste Jahrzehnt neu stellen.



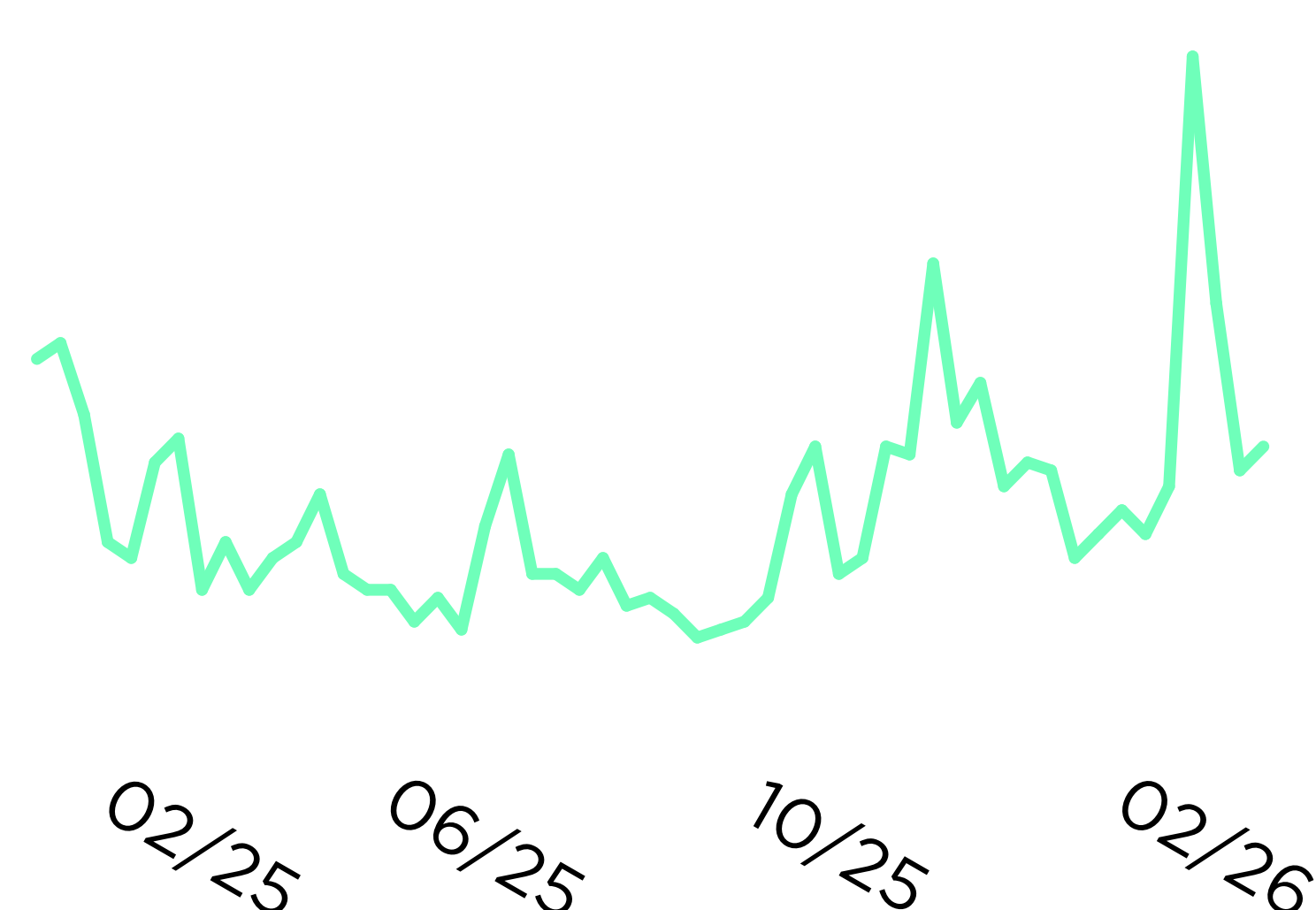
BITCOIN MARKT

In diesem Abschnitt betrachten wir konkrete Daten zum Bitcoin-Markt, darunter die Verteilung der Coins, ETF-Flows und Google-Suchtrends.

Hast du beim Crash unter \$80.000 Bitcoin gekauft?



In der Woche nach der der Bitcoin im Jahr 2026 erstmals unter \$80.000 gefallen ist, haben wir die 21bitcoin Follower gefragt, ob sie den Preisverfall genutzt haben, um Bitcoin zu kaufen. Zu diesem Zeitpunkt hatten bereits mehr als die Hälfte aller Befragten die niedrigeren Preise genutzt und nachgekauft.

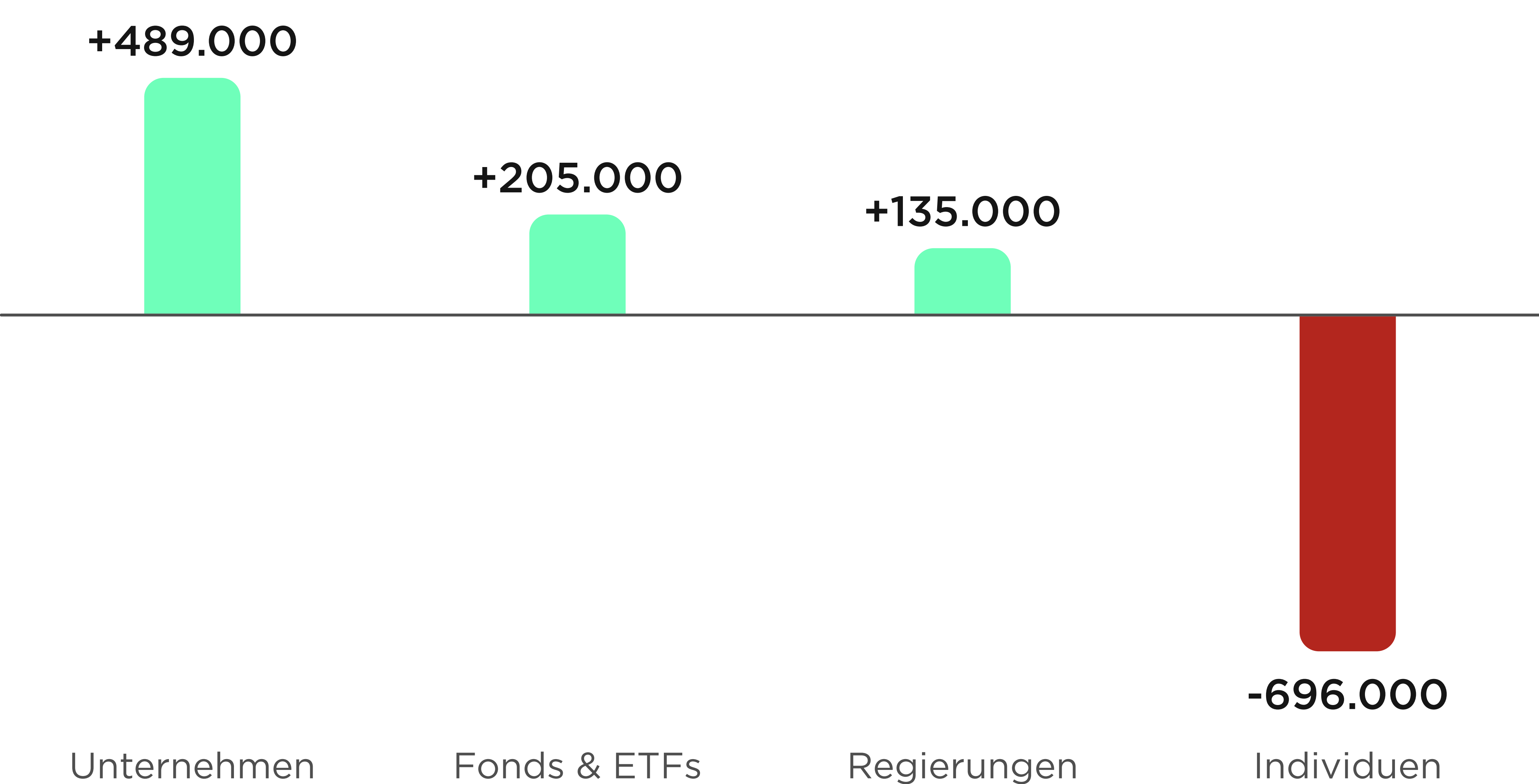


Die Google-Trends-Analyse für das Keyword „Bitcoin“ zeigt, dass das Suchvolumen und damit das Interesse durch den Crash zunächst stark gestiegen und anschließend gleich wieder gefallen ist.⁶

Trotz des Peaks im Februar ist das Suchvolumen für „Bitcoin“ noch deutlich von seinem Allzeithoch entfernt. Im Dezember 2017 wurde der Begriff mehr als doppelt so häufig recherchiert.

6 | Ein Google-Trends-Chart bildet das relative Suchinteresse ab, <https://trends.google.de/explore?q=bitcoin&date=today%201-y&geo=DE>

Veränderung der Bitcoin-Besitzverhältnisse 2025

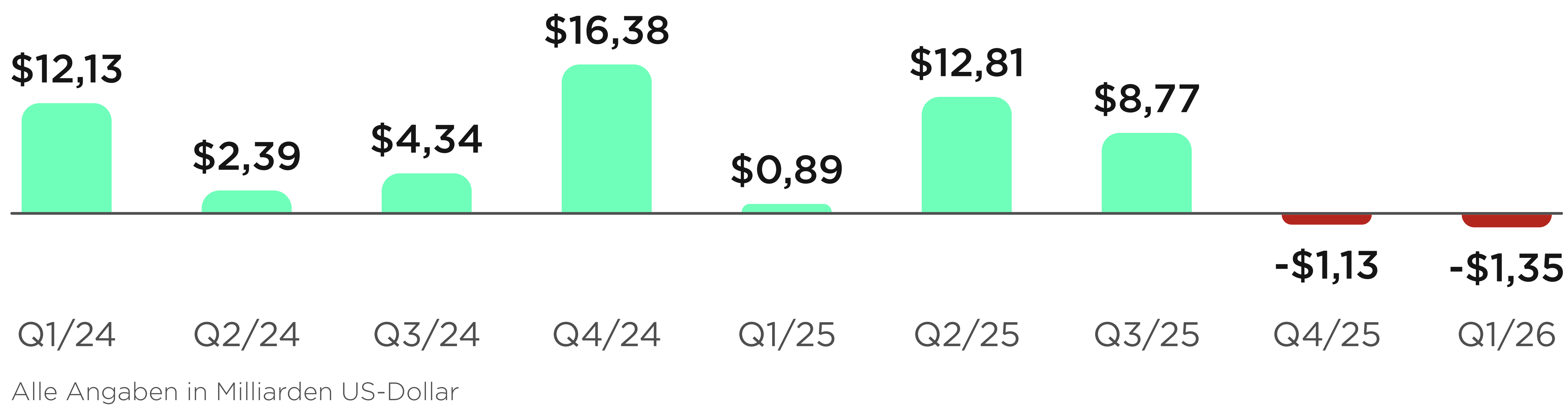


Eine Analyse von River⁷ zeigt, dass in den vergangenen beiden Jahren große Bitcoin-Bestände (insgesamt über eine Million Bitcoin in den Jahren 2024 und 2025) von Individuen zu Unternehmen, Fonds und Regierungen geflossen sind.

Einige dieser Abflüsse sind auf Diversifizierungs-, Sicherheits- oder Steuergründe zurückzuführen. Aus diesem Grund haben einige Individuen einen Teil ihrer Bitcoin in Bitcoin-ETFs überführt.

Insgesamt ergibt sich jedoch ein klares Bild: Der Besitz von Bitcoin wandert von Individuen zu Unternehmen und Regierungen.

Q1/26: Das schlechteste Quartal für BTC-ETFs



Die Marktdynamik hat sich seit dem Rekordhoch im vierten Quartal 2024, das mit Zuflüssen von über \$16,38 Mrd. einen historischen Gipfel markierte, stark gewandelt.

Mit dem laufenden ersten Quartal 2026 erlebt der Markt seine bisher schwerste Belastungsprobe: Ein Netto-Abfluss von rund \$1,35 Mrd. macht dieses Quartal bereits jetzt zum schlechtesten in der Geschichte der Aufzeichnungen und deutet auf eine Trendwende vom massiven Kapitalaufbau hin zu einem Kapitalabzug bei den Bitcoin ETFs.⁸

7 | Veränderung der Bitcoin-Besitzverhältnisse nach Sektoren im Jahr 2025, <https://river.com/learn/files/river-bitcoin-adoption-report-2026.pdf>

8 | Bitcoin ETF Flow – All Data (US\$m), <https://farside.co.uk/bitcoin-etf-flow-all-data/>



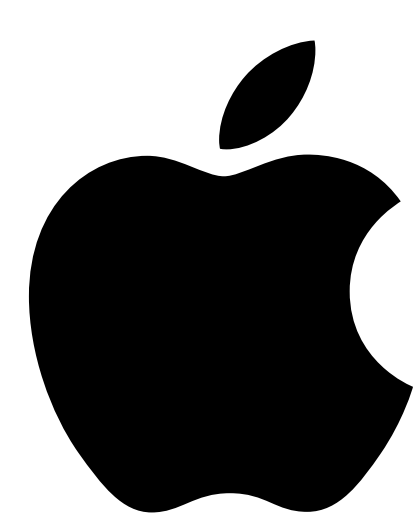
Bitcoin hat sich seinen Platz in der „Champions League“ der Weltwirtschaft längst gesichert und ist heute fester Bestandteil der Liste der weltweit bedeutendsten Vermögenswerte.



Gold

Marktkapitalisierung

€35,5 B



Apple

Marktkapitalisierung

€3,8 B



Amazon

Marktkapitalisierung

€2,2 B



Bitcoin

Marktkapitalisierung

€1,4 B

Auf Augenhöhe mit den Giganten: Auch wenn Bitcoin aktuell durch die jüngste Volatilität aus den Top 10 auf Platz 14 gerutscht ist,⁹ spielt er weiterhin in der „Billionen-Dollar-Liga“. Er bewegt sich auf einem Level mit institutionellen Schwergewichten wie Apple oder Amazon.

Ein historischer Aufstieg: Vor wenigen Jahren war es noch undenkbar, dass ein digitaler Code einen höheren Gesamtwert hat als traditionsreiche Weltkonzerne oder ganze Währungsreserven. Heute ist Bitcoin ein fester Bestandteil des globalen Vermögens-Rankings.

Ein Abrutschen um ein paar Plätze ändert nichts am Big Picture: Bitcoin ist kein Nischenprodukt mehr, sondern eines der bedeutendsten Wertaufbewahrungsmittel unserer Zeit.

9 | Infinite Market Cap, <https://8marketcap.com/>



Der Ausblick für den restlichen März und das zweite Quartal 2026 ist von drei zentralen Themen geprägt. Nach einer Phase extremer Kursverluste deutet die Datenlage darauf hin, dass wir uns in einer klassischen Bodenbildungsphase befinden.

1. Regulatorische Reifung und institutionelle Infrastruktur

Die langfristige Positionierung der USA als Krypto-Zentrum rückt in den Fokus.

- **Institutionelle Dienste:** Die laufende Einführung neuer Bitcoin- und Krypto-Services durch Großbanken schafft ein Fundament für neues Kapital.
- **Rechtssicherheit:** Die Debatte verschiebt sich weg von Verboten hin zur finalen Umsetzung von Regeln für Dienstleister. Dies reduziert die Unsicherheit, die institutionelle Anleger bisher oft von einem Wiedereinstieg nach Drawdowns abgehalten hat.

2. Geldpolitik und globale Liquidität als Volatilitätstreiber

Die Erwartung einer expansiven Geldpolitik bleibt das Basisszenario für den Markt.

- Die Richtung der US-Notenbank ist entscheidend für die globale Liquidität. Jede Bestätigung niedrigerer Zinsen wird als Katalysator für Risiko-Assets gewertet.
- **Asymmetrisches Risiko-Rennprofil:** Bei einem Bitcoin-Preis, bei dem bereits 50 % des Angebots im Minus gehandelt werden, wird die Reaktion auf positive makroökonomische Signale oft deutlich heftiger ausfallen als auf negative.

3. Geopolitische Resilienz und "Safe-Haven"-Narrativ

Die jüngsten Konflikte im Nahen Osten haben die Märkte erschüttert, doch Bitcoin zeigt eine auffällige relative Stärke gegenüber Aktien.

Knappheit als Wertargument: In einem Umfeld mit hoher Reibung im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr und steigenden Energiepreisen gewinnt Bitcoin als "globales, knappes, alternatives Geld" zunehmend an Bedeutung.

21bitcoin

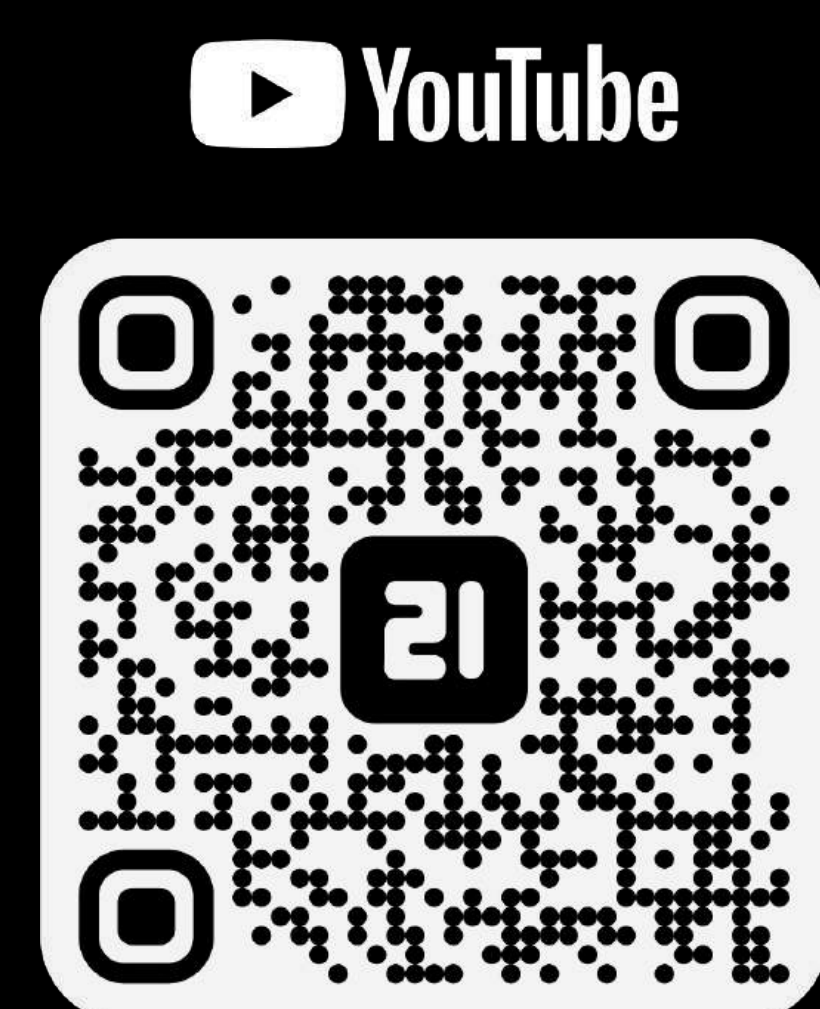


Erfahre mehr über
21bitcoin

Google Play | App Store



Kaufe Bitcoin sicher
mit 21bitcoin



Lerne alles über
Bitcoin

Herausgeber:

FIOR Digital GmbH

Rottweg 66
5020 Salzburg | Österreich

Marketingmitteilung der FIOR Digital GmbH:

Für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen wird keine Gewähr übernommen.
Vergangene Preisentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Entwicklungen. Investments bergen Risiken und Chancen.